

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Herausgeber: Auslandschweizer-Organisation
Band: 30 (2003)
Heft: 1

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Qualitätsrückgang an den Schweizer Schulen

Schweizer Revue 05/2002, Fokus

Der Artikel «Die Schule in der Krise» war ein echter Augenöffner, obwohl man eigentlich nicht überrascht sein sollte: Der Versuch, Schüler aus Drittweltländern oder Ländern mit einem unterschiedlichen oder tieferen kulturellen Standard in die traditionell über ein hohes Niveau verfügenden Schweizer Schulen zu integrieren, war von vornherein zum Scheitern verurteilt. Dies wird durch die Studie des Erziehungsdepartaments des Kantons Basel-Stadt bestätigt. Demnach werden 50 Prozent der Jugenddelikte in der Schweiz von jugendlichen Ausländern begangen. Es würde mich nicht erstaunen, wenn diese Gruppe in mindestens die Hälfte der im Artikel erwähnten Vorfälle von Bandenkriminalität involviert wäre. Überrascht es da noch, dass «die Attraktivität des Arbeitsgebiets entsprechend darunter leidet»? Welche intelligente junge Person entscheidet sich denn noch für einen Beruf, in welchem er oder sie sich mit disziplinarischen Problemen, Respektlosigkeit und selbst kriminellen Verhalten herumschlagen muss?

Ulrich Kaempff, Los Altos, USA

Bilderbuch-Pässe

Schweizer Revue 06/2002, Offizielle Seiten



Sollen die zukünftigen Pässe tatsächlich aufgezogen werden wie ein Bilderbuch? Es wäre sehr schade, wenn unsere Schweizer Pässe ebenfalls Designern zum Opfer fallen würden. Der alte Pass ist so eindeutig, dass jedermann, zumindest in europäischen Ländern, ihn

kennt. Bei den Designerpässen wird das nicht mehr der Fall sein. Keiner auswärtigen Behörde kann man zumuten, dass sie mit den Kantonseigenheiten vertraut ist.

Tino Walz, München, DE

Ein erboster Waadtlander

Schweizer Revue 05/2002, Mosaik



Der Bürgermeister von Champagne, Albert Banderet, hat meine volle Unterstützung. Ich wünsche ihm, dass er mit seinem Rekurs vor dem Europäischen Gerichtshof Erfolg hat. Es lebe die Appellation Champagne – dieser hervorragende kleine Wein aus dem Norden der Waadt.

Beim Lesen des Artikels können wir uns ein Lachen nicht verkneifen. Paris behauptet, der Name «Champagne» führe zu Verwechslungen mit dem einzigen echten, in Frankreich produzierten Champagner.

Und was sollen denn wir sagen beim Gruyère, dem einzigen echten, in unserem Land produzierten Gruyère, der in ganz Frankreich verscherbelt wird? Auch wir könnten sehr erbost sein.

Ein Schweizer, der sein schönes Land in einem Land verteidigt, dem unsere kleine Schweiz gleichgültig ist.

Claude Mast
Moissac-Bellevue, FR

Dumm gelaufen

Schweizer Revue 5/2002, Seite 18

Die Geschichte, dass der Waadtlander «Vin de Champagne» durch die Bilateralen verboten werde, ist nun mehrere Jahre alt.

Bei aller Unterstützung zur Rechtsharmonisierung mit der EU sehe ich hier nur einen

Weg: den europäischen Hegemonialherren alten Stils zu beweisen, wer in der Schweiz bestimmt – und: den Champagne weiterhin und unbeirrt zu produzieren und zu verkaufen.

Ich bin sicher, dass der bürgerliche Ungehorsam grundsätzlich auch heute noch funktioniert (vgl. Die Öffnung der Ostgrenzen 1989). Und zahlreiche EU-Bürger werden diese Aktion – zumindest moralisch – unterstützen!

Dass der Bundesrat einer EU-Region einen solchen Passus zugestanden haben soll, ist dann «dumm gelaufen».

Nils W. Bräm
Neunkirchen-Seelscheid, DE

Nicht nur Banken, Kühe und Lindt

Schweizer Revue 05/02, Expo.02

Beschränkt sich das «Schweizerische» wirklich auf Kühe, Schokolade und Uhren? Können wir uns nur dann schweizerisch fühlen, wenn wir die Schweizer Fahne vor Augen haben? Und gibt es keine interessanteren Figuren als Heidi,

um das «Schweizerische» zu symbolisieren?

Die Expo.02 war nicht perfekt; sie versuchte jedoch, einige Fragen zu stellen, insbesondere darüber, was es für den Einzelnen heisst, Schweizer zu sein (Ausstellung «Heimat-Fabrik» in Murten). Die Antworten fielen offen aus; es ging ja letztlich auch um eine offene Schweiz.

Nachdem ich seit meinem 19. Lebensjahr – seit sechs Jahren – in Grossbritannien lebe, war ich stolz darauf, bei meiner Rückkehr von der Expo.02 nach London meinen Freunden einige wunderschöne und interessante Fotos einer Schweiz zeigen zu können, die innovativ, modern und fortschrittlich ist. Einer Schweiz, die mehr umfasst als Banken, Kühe und Lindt!

Unser Land darf nicht lediglich eine schöne Erinnerung sein, die wir nostalgisch verklären, wenn wir an die Heimat denken. Die Schweiz besteht aus Menschen, aus sehr unterschiedlichen. Schreiten wir doch gemeinsam mit ihnen voran!

Sophie Kasser, London, GB

Iten-Treffen im Ägerital / Schweiz am 30./31. August 2003.

Herzliche Einladung an alle Personen des Geschlechtes «Iten» mit Partnerinnen, Partnern und Kindern.

Telefon +41 (0)41 750 56 88

Weitere Infos ersehen Sie auf unserer Homepage: www.iten-treffen.ch. E-mail: info@iten-treffen.ch

Schweizerzeit

Bürgerlich-konservative
Zeitung für Unabhängigkeit,
Föderalismus und Freiheit

Herausgeber:
Nationalrat Dr. Ulrich Schlüer

34x jährlich

Probenummern: 2 Ausgaben gratis

Tel. 0041 52 301 31 00 – Fax 0041 52 301 31 03

E-Mail: redaktion@schweizerzeit.ch – www.schweizerzeit.ch

....damit Sie
erfahren,
was in
der Schweiz
wirklich
passiert